



deutlich gemacht werden, wie wichtig Gewerkschaften in dieser Frage seien. Die GDBA wolle sich deshalb noch stärker als bisher um die Betreuung ihrer Mitglieder kümmern und in diese Arbeit die Betriebsräte einbinden. „Ihr seid unsere Botschafter vor Ort“ rief Tröge den Arbeitnehmervertretern in Kassel zu. „Zusammenbleiben ist ein Fortschritt“, hieß es. Dieser Gedanke müsse wieder stärker Platz greifen. Dabei wolle sich die Verkehrsgewerkschaft GDBA als Servicedienstleister für ihre Betriebsräte verstehen. Allerdings machte Tröge auch klar, dass sich die Zusammenarbeit nicht als Einbahnstraße erweisen dürfe.



Um die Kompetenz der Arbeitnehmervertreter stärken zu können, setzte die GDBA verstärkt auf Schulungen. „Lern.mit“ heiße das neue Angebot, das die bezirklichen Angebote ersetzen und künftig bundesweit an fünf zentralen Standorten angeboten werde.

Der stellvertretende Bundesvorsitzende Heinz Fuhrmann machte klar, dass sich die Arbeit der Gewerkschaften möglicherweise schon bald in einem europäischen Rahmen bewegen könnte. Die Unternehmen würden immer internationaler, dies habe letztlich auch Auswirkungen auf den Aufgabenbereich der Arbeitnehmervertreter, sagte er.

In den strittigen Fragen der Arbeitszeit, des konzernweiten Arbeitsmarktes und des Zulassungssystems stünden harte Auseinandersetzungen bevor. „Ohne Zugeständnisse“, so Fuhrmann, werde in der heutigen Zeit kein akzeptables Ergebnis zu erzielen sein.



Großer Andrang herrschte bei der Betriebsrätetagung in Kassel (Bild unten). Der GDBA-Bundesvorsitzende Klaus-Dieter Hommel (links) und seine Stellvertreter Peter Tröge (oben) und Heinz Fuhrmann zeigten die künftigen Arbeitsschwerpunkte auf.

